

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

272 (1.10.1936)

Musgabe A

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2,20 zuzüglich 50 Pfg. Trägersgeld. Postbezug ausgeschlossen.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE



STAATSANZEIGER

Landesausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Donnerstag,

den 1. Oktober 1936

10. Jahrgang / Folge 272

Einzelpreis 10 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 10: Die 15 gep. Millimeterzeile (Reinplatte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg.

Auf unsere Währung kann man bauen

Das Programm des Erntedanktags — Neue ekelhafte Greuel bei der Eroberung spanischer Kommunistenester aufgedeckt

Franco

Chef des spanischen Staates

St. Jean de Luz, 30. Sept. Die nationalen Rundfunksender haben am Mittwochmorgen eine Verordnung der nationalen Regierung bekanntgegeben.

Völkerbund-Lester aus Danzig abberufen

Genf, 30. Sept. Der Völkerbundrat hat Mittwochmorgen in geheimer Sitzung grundsätzlich beschlossen, den Völkerbundskommissar Lester aus Danzig abberufen zu lassen.

Unter diesen Umständen wird Lester auf alle Fälle noch mehrere Wochen in Danzig bleiben. Er hat eine Erklärung abgegeben, die demnächst veröffentlicht werden soll.

Volkspende zum Aufbau der österreichischen Armee

Wien, 30. Sept. Der Staatssekretär für Landesverteidigung, General der Infanterie Jehner, hielt am Mittwochabend einen Rundfunkvortrag, in dem er die Volkspende anforderte.

Belgische Achtung vor Deutschland

Ein antibolschewistischer Kampfzug Dequelles Brüssel, 30. Sept. Der Führer der Bewegung Leon Dequelles, hielt am Dienstagabend in Brüssel eine große Kundgebung seiner Anhänger ab.

Klare Stellungnahme Schachts

Die deutsche Auffassung zur Währungsfrage

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Sept.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat gestern in seiner angekündigten Rede vor dem Zentralausschuß der deutschen Reichsbank noch einmal die deutsche Stellungnahme zu den bekannten Ereignissen auf dem Gebiete der internationalen Währungsfrage umrissen.

Dr. Schacht hat in seiner gestrigen Erklärung neben den währungsrechtlichen Gesichtspunkten darüber hinaus einen Kardinalpunkt der deutschen Innenpolitik zu dem Thema einer vom Ausland angeregten „Angleichung“ an die internationale Währungssituation (des Abwertungs) hervorgehoben.

Die deutsche Reichsregierung wird nichts tun, was gegen die Interessen ihres eigenen Volkes und Landes ist!

Selbst wenn die gegenwärtige internationale Währungs-lage, die zweifellos keine neue Stabilität, sondern zunächst einen neuen Währungswirrwarr hervorgerufen hat, auch für die deutsche Wirtschaft neue Belastungen bedeutet.

Diese Feststellung bedeutet mit anderen Worten, — wie es Schacht selbst in einem andern Zusammenhang ausdrückt — daß die nationalsozialistische Regierung will, daß der deutsche Sparer und Arbeiter die Gewißheit hat, daß seine Kaufkraft und seine Arbeitskraft in ihrem vollen Werte erhalten wird.

Es wird sich erst aus der Praxis ergeben müssen, ob die Regierung selbst in ihrem eigenen Lande die zwangsläufigen Folgen eines gewaltsamen Währungsmandats ersparen kann. Das verlorengegangene Vertrauen in eine Währung bedeutet — wenn die Kapitalflucht behoben oder völlig ausgeschaltet ist, automatisch Sturm auf die Sachwerte und zwar sowohl bei den kleinen Sparern, in deren Händen in Frankreich ein großer Teil des französischen Volkvermögens ist, wie auch im großen Maßstab bei den ausländischen Kapitalgebern.

(Fortsetzung und Wortlaut der Schacht-Rede auf Seite 2.)

Der Schweizer und sein Franken

Von

Dr. Alfred Zander (Zürich)

Die Bundesregierung der Schweiz beschloß am Samstagabend die Abwertung des Franken. Noch vor wenigen Tagen hatte der Bundesrat feierlich erklärt, der Franken werde bis zum letzten verteidigt und den Anhängern der Abwertung härtesten Kampf angesetzt.

Die Abwertung hat hier gewirkt als es sich der Schweizer eingelehen will. Außerlich bleibt er ruhig, aber innerlich ist er bis ins Mark getroffen. Sein stolzer Franken ist gefallen! Fast mißlieblich hat der Durchschnittschweizer jene Völker betrachtet, die Abwertungen, Inflationen und sonstige Finanzexperimente über sich ergehen lassen mußten.

Der Durchschnittschweizer hat in den letzten Jahrzehnten immer mehr sein Herz an materielle Dinge gehängt. Es ging ihm immer gut. Das Schicksal meinte es gut mit der Schweiz. Leicht verfiel man dem Glauben, man hätte die Gunst des Schicksals selbst verdient. Man wurde selbstgefällig.

Politik wurde in der Schweiz immer mehr Wirtschaftspolitik. Man kümmerte sich wenig um politische Dinge, sofern sie nicht den Geldsack betrafen. Man vertraute dem jetzigen Regierungssystem, weil es den Franken hielt. Auf grundsätzliche Fragen schaute man spöttisch herab.

Sollen wir völkischen Schweizer die Abwertung tragisch nehmen? Keineswegs. Diese innere Erschütterung war notwendig. Sie bricht die Macht des Gottes Rammon. Sie rüttelt den Bürger auf. Sie macht ihn kritisch. Sie zeigt die Vergänglichkeit materieller Werte.

Was liegt am Gelde? Sollen wir uns vom „Franken“ regieren lassen? Soll das Geld nicht vielmehr ein Diener des Volkes, ein Werkzeug des Gemeinutzes sein? Hat nicht das finanziell arme Volk Europas, das den größten Krieg aller Zeiten verdor, das bis auf den Hemd ausgeplündert wurde, das sein Vermögen in einer schamlosen Inflation verlor, das deutsche Volk nämlich, durch eine gewaltige innere Anstrengung innerhalb drei Jahren die staunenswerten Leistungen hervorgebracht?

Warum also erschütterst du heute und auf das trügerische Geld schimpfst? Die Währungsfrage kann die Schweiz nicht umbringen, ihr Schicksal hängt nicht vom Gelde, sondern von der heute immer dringender notwendig werdenden politischen und geistigen Erneuerung an. Möge die jehische Erschütterung Taufende zu innerer Einfachheit und Besinnung veranlassen.

Mißtrauensvotum des Senats

Keine Vollmachten für Blum — Neue Kompromißsuche — Vertrauensfrage wird vermieden

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

H. W. Paris, 30. September.

Seit Dienstag vormittag befaßt sich nun auch der französische Senat mit dem Abwertungsgeleß der Volkspartei-Regierung. Der Beginn der Sitzung stand unter einer Drohung des Gewerkschaftsführers Jouhaux für den Fall des Sturzes der Regierung folgenden Inhalts: Wenn sich der Senat uns in den Weg stellen sollte, dann werden wir in den Straßen vor dem Senatgebäude 500 000 als Warnung anmarschieren lassen.

Ein im wörtlichen Sinne weniger verbältnis Mißtrauensvotum als die Ablehnung der für die Regierung Blum vorgelegenen Vollmachten durch den Senat, ist schwerlich denkbar. Die Kammermehrheit hatte ja gerade, um die schon bekannten Bedenken des Senats gegen die gleichzeitige Vorkauf auszuräumen, den Vollmachts-Klausel und Kompromiß zwischen Radikalsocialisten und Regierung geeffnet.

Die Abwertung selbst als vollzogene Tatsache, an der nichts mehr zu ändern ist, kann und will auch der Senat nicht umstoßen. Aber er will nun wenigstens dafür sorgen, daß diese peinliche Operation einermöglichen zum Guten ausläuft. Und deshalb will er einen Riegel vorschleßen, damit nicht unter Einwirkung der Vollmachts-Klausel einseitig im Sinne des Gewerkschaftsverbandes und der Kommunisten Maßnahmen getroffen werden, die dem Sinn der Abwertung zuwiderlaufen.

kommen formuliertes Kompromiß die ursprüngliche Kraft dieses Votums nachträglich wieder abschwächen sollte, sein Eindruck ist nicht rückgängig zu machen. Wenn schon Abwertung, dann ohne alles Drum und Dran, das ist der Sinn der unter dem Einfluß Cailiaux zustandekommenen Einstellung des Senats, die Quintessenz der ganzen langen Debatte des Dienstag und Mittwoch. Die Regierung trägt allein die Verantwortung für diese Maßnahme. Wenn sie aber wirksam sein soll, darf sie nicht mit Gegenmaßnahmen verwechselt werden, die ihren natürlichen Verlauf in Frage stellen.

Der Senat will zwar auch — aber ohne politische riskante Vollmachten — einer ungerechtfertigten Preissteigerung möglichst vorbeugen. Aber er weigert sich, den demagogischen Weg der „Volksfrontkompromisse“ mitzugeben, die entsprechend der Linie der Regierung zwei vollkommen unvereinbare Tatsachen in Einfang zu bringen: die Abwertung, die ja notwendigerweise gerade die breiten Massen des Volkes treffen muß und einen besonderen Schutz dieser breiten Masse durch sogenannte Anpassung ihrer Kaufkraft an die Preise. Das ist hart für die Regierung, denn auf einmal steht sie nackt und bloß vor ihren Wählern und den Fraktionen, die sie durch die „sozialen Gegenmaßnahmen“ zu verschö¬nen hoffte. Ein Kernstück des Ganzen ist ihr erschlagen, von anderen weniger wichtige Änderungen zu schwächen. Der „franc populaire“, wie ein Oppositionsblatt die neue Währung in spöttischem Anflug an „front populaire“ getauft hat, hat innerpolitisch den denkbar schlechtesten Start.

Nachdem Dequelles seine Rede beendet hatte, kam es zu sich in einem geschlossenen Zuge nach dem Parliamentsaal, wo sich die Kundgebungen wiederholten. Der Abend verlief ohne Zwischenfälle.

Kulturschau badischer Kunst und Technik

Ein Versuch der Revolutionierung des Ausstellungswesens

Selbstverständlich vollzieht sich in unserer Gegenwart die tiefgreifende Umwälzung der nationalsozialistischen Weltanschauung...

Es ist das Verdienst des Gaufunktionärsleiters Will Frisch, das wertvolle Kunstwerk und die ihm entsprechende Technik in einer groß angelegten, durchwegs neuartigen Schau vereint zu haben...

Allerdings ist für den Betrachter der Gedanke, so verschiedenartige Werke nebeneinander zu betrachten, zunächst kühn und be fremdend...

Der Zweck bestimmt das Kunstwerk

Soweit es mit den heute leider nur wenig zur Verfügung stehenden Mitteln zu erreichen war, wurde vor allem durch die musterhafte sorgfältige Aufrechterhaltung und vornehmliche Gepflegenheit...

Kunst wie die Technik wieder in unmittelbarer Verbindung mit dem Leben stehen. Beim Bildnisauftrag mühte demnach in Zukunft der Raum, die Wand, für welche das Werk bestimmt ist...

Durch die weitestgehende Ausnutzung des Raumes wird in dieser Kulturschau offenbar, das der schlichte Arbeiter durch seine Tätigkeit dem Wert und Wachsen...

Eine Kolossalfigur, der Entwurf für das in Oberkirch in Granit ausgeführte Kriegerehrenmal von Bildhauer H. Hofmann, Karlsruhe, betont als Mittelpunkt die kämpferische Haltung der Kulturschau...

Badische Gau-Kulturwoche

Das Dratorium der Fünfhundert

Feierabendveranstaltung von „Rd.“ in der städt. Festhalle - Georg Bötzger „Dratorium der Arbeit“ aufgeführt

Am Dienstag kam das seit längerem schon mit großer Geduld und Hingabe vorbereitete Werk des Komponisten Georg Bötzger, „Dratorium der Arbeit“...

1. Raum bezeugt in der Tat, daß die Baukunst der hervorragenden künstlerischen Ausdruck des Staatlichen ist; denn jede Zeit baute sich die Denkmale ihrer Gesinnung...

Fritz Wilkenborg

(Fortsetzung folgt.)

mit akzentuiertem Spiel oder mit lyrischer Umrandung den Chören sinnliche Farbe gab; von den Solisten als den verinnerlichteten Trägern der Gedanken und Seelenempfindungen...

Reicher blühen und entfalten sich die Instrumente im zweiten Teil; Bauer und Land, Elegische Bläsertruppen ziehen klar und quellend dahin. Gesühlsvolle Hornrie...

Japanisches Getreide in München. Der Direktor eines großen japanischen Wertes in Tokio, Tanaka Nagao...

Ala! Mutti kommt

mit der Kopfwasche! Das gibt wieder viel Spaß! Denn Mutti nimmt Schwarzkopf „Extra-Zart“, das nicht in den Augen brennt!



SCHWARZKOPF EXTRA-ZART

mit Spezial-Kräuterbad

Der Fall Falckenhausen

Copyright by Ludwig Bolldrath, Berlin

Ein Kriminalroman | Von Hoffmann-Harnisch

(25) „Jetzt wird der alte Apotheker in seinen Laden eilen zu seinen Reagenzgläsern und Retorten“, sagt er, indem er hinauseilt...

VII.

Dorothy's Berliner Aufenthalt nahm einen anderen Verlauf, als das junge Mädchen sich vorstellte und erhofft hatte. Statt verknagter Pfeiler durch die Straßen...

Mann, der wie ein Bauernjunge ausfiel, dem die anständige Gesinnung, Offenheit, Ehrlichkeit und Ehrlichkeit auf der Stirn geschrieben standen...

So beschloß sie, den alten Justizrat noch ein letztes Mal in Bewegung zu setzen. Gelang das nicht, so mußte sie sich selbständig machen...

„Ist sie bei Kräften? Sieht sie gut aus?“ „Einigermaßen.“ „Um Gottes willen, sie wird doch keine Gastpilschote bekommen?“

Der alte Herr, dem nichts Menschliches fremd war, verzichtete sich in die Lage des jungen Mädchens. Er begrüßte sie schmerzlich mit der erzwungenen Passivität...

„Wie lange... wie lange wird es noch dauern? Wie lange werden sie noch bleiben müssen? Wie lange noch?“

„Mit allen den nichtstrahlenden Auskünften gab sich Dorothy nicht auf. Der Herr in Ihrer Meinung nach der Mörder, Herr Justizrat?“

Pflichtlich sah sie verwundert auf. Sie fand vor der Tür seines Hauses, ihr unterbewusstes Sehen und Winken hatte sie dorthin geführt.

„Herr Soofi ist verheiratet, er ist, weiß ich nicht, ich habe keine Nachrichten von ihm“, erklärte sie sofort und ungefragt und in einem einzigen Zuge.

„Ich weiß aber genau, daß er zurückgekehrt ist“, widersetzte sie. Dann sagte sie mit betonter Energie hinzu: „Herr Soofi ist hier und ich verlange ihn zu sprechen.“

„Sie wachen so schnell in die Rolle der Gefährlichen ein, daß Sie bereits mit dem Ende des Satzes in der Hand sind.“

„Ich weiß aber genau, daß er zurückgekehrt ist“, widersetzte sie. Dann sagte sie mit betonter Energie hinzu: „Herr Soofi ist hier und ich verlange ihn zu sprechen.“

Ein fremder Mensch über den Brauch, den sie nicht kannte, dankte Dorothy. Dabei fiel ihr Blick auf den Mann.

(Fortsetzung folgt)

Handel und Wirtschaft

Neuer Geist in den Betrieben

Betriebsordnung statt schematische Tarifbestimmungen

Durch Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit wurde den Führern von Betrieben mit 20 und mehr...

er dies nicht nur tat, um einer Gesetzesvorschrift zu genügen...

Die Betriebsordnung reicht in ihrem Ursprung bis zu den Anfängen des modernen Industriegewerks...

Diese Verlegung des Schwerpunktes von der verantworlichen Einzelverantwortung auf eine Mehrheit...

Wohl hatte der Unternehmer der Vorkriegszeit, so groß auch seine Erfolge auf der betriebstechnischen und betriebswirtschaftlichen Seite...

Die Spaltung zwischen Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik, zwischen Wirtschaft und Mensch...

Demgegenüber baut das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit auf der Basis des neuen Geistes...

Dieses gemeinsame und auf das gleiche Ziel gerichtete Arbeit wird sinnvoll geordnet sein und bedingt deshalb...

Man konnte selbstverständlich nicht damit rechnen, dass alle Betriebsordnungen einen Anknüpfungspunkt...

Wertpapier- und Warenmärkte

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich

Berlin, 30. Sept. (Funkpost). Nach den bisherigen Kursrückgängen am Aktienmarkt...

Am Rentenmarkt eröffneten Reichsbahnpfand mit 114,80 d. B. um 20 Pf. fest...

Im Rentenmarkt eröffneten Reichsbahnpfand mit 114,80 d. B. um 20 Pf. fest...

Der Rentenmarkt eröffnete Reichsbahnpfand mit 114,80 d. B. um 20 Pf. fest...

Feste Abendbörse

Frankfurt, 30. Sept. (Drohbericht). An der heutigen Abendbörse hatten einige Spezialwerte eine Sonderbewegung...

Im Rentenmarkt eröffneten Reichsbahnpfand mit 114,80 d. B. um 20 Pf. fest...

Devisen- und Geldmarkt

Berlin, 30. Sept. (Funkpost). Nach den bisherigen Kursrückgängen am Aktienmarkt...

Der Devisenmarkt handelte heute im Zeichen der Monats- und Quartalsbilanz...

Der Devisenmarkt handelte heute im Zeichen der Monats- und Quartalsbilanz...

öbliche Umwälzung der arbeitsrechtlichen Bindungen aufweisen den bisher als „Arbeitgeber“ und „Arbeitnehmer“ bezeichneten Menschen...

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 30. Sept. (Funkpost). Am Berliner Getreidegroßmarkt hielt sich die Umsatztätigkeit...

Karlsruher Getreidegroßmarkt

Das Angebot in Brotgetreide ist nicht härter geworden. Auch Roggenanprobieren...

Der Getreidehandel ist nicht härter geworden. Auch Roggenanprobieren...

Obst und Gemüse

Obstmarktberichte der baltischen Verkehrsstellen und Gesamtmarktberichte...

Schlacht- und Wagnis

Karlsruhe, 30. Sept. (Funkpost). Es waren zugenommen und wurden 50 Rindfleisch...

Karlsruhe, 30. Sept. (Funkpost). Es waren zugenommen und wurden 50 Rindfleisch...

Metalle

Berlin, 30. Sept. (Funkpost). Metallnotierungen für je 100 Kilogramm...

Berlin, 30. Sept. (Funkpost). Metallnotierungen für je 100 Kilogramm...

Berlin, 30. Sept. (Funkpost). Metallnotierungen für je 100 Kilogramm...

etriebsordnung" an die Stelle von "Arbeitsordnung", "Vertrauensrat" an die Stelle von "Betriebsrat"...

Die Schulung der Betriebsführer und Vertrauensmänner durch die DAF, und die formgebende Überprüfungs- und Stützungs der Betriebsordnungen...

Wenn man hierbei berücksichtigt, daß das innere Leben von 75.000 Betriebsordnungsmitgliedern...

Diese Forderung nach der „Lebendigen“ Betriebsordnung darf um so mehr Beachtung...

Wird die Betriebsordnung in diesem Sinne der mehr demagogischen Einheit von Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik...

Ergebnis der Schweinezählung

Nach der Schweine-Züchterschätzung vom 4. September 1936 beträgt der Gesamtbestand...

Berliner u. Frankfurter Kurse

Table of Berlin and Frankfurt stock exchange rates, including columns for various stocks like Albatros, Bay Motor, and others.

Frankfurter Kassakurse

Table of Frankfurt exchange rates, including columns for various currencies like Reichsmark, Dollar, and others.

Berliner Kassakurse

Table of Berlin exchange rates, including columns for various currencies like Reichsmark, Dollar, and others.

Berliner Devisennotierungen

Table of Berlin exchange rates for various countries like London, Paris, and others.

Zürcher Devisennotierungen

Table of Zurich exchange rates for various countries like London, Paris, and others.

SPORT-FREUNDLIEB ist umgezogen!

„Oft“ zieht um! — Das war in den letzten Wochen häufiger Gesprächsstoff für die Freunde der Firma in Stadt und Land. Mit Spannung wurde daher die Vollendung des Umbaus im Haus Kaiserstr. 199 und die Neueröffnung dort erwartet. — Heute nun ist es soweit und wir können uns überzeugen von dem, was hier geschehen wurde.

Sie sind nicht wiederzuerkennen, die früheren Geschäftsräume der Firma Gebr. Ellinger, in die Sport-Freundlieb jetzt eingezogen ist. Schon die vollständig umgestaltete Ladenfront gibt der Kaiserstraße in dem Abschnitt bei der Waldstraße ein ganz neues Gesicht. An Stelle der bisherigen Schaufenster ist eine große freistehende Vitrine getreten, deren Umgang von allen Seiten freien Einblick gewährt. Breite Schaufenster dahinter sowie rechts und links davon bergen zusammen mit der Vitrine die gepflegte Schaufenster-Ausstellung. So bildet der Vitrinenumgang fast schon eine kleine „Geschäftsstraße“ für sich.

Für die Kunden, wie auch für die Firma selbst, brachte der Umzug eine wesentliche Vereinfachung des Geschäftsbetriebs durch den organischen und übersichtlicheren Aufbau der verschiedenen Verkaufsabteilungen in zusammenhängenden Geschäftsräumen. Tritt man in die Verkaufsräume ein, so berührt es sehr angenehm, wie hell und freundlich sie jetzt sind. Der Kunde soll sich hier wohlfühlen; er soll sich alles in Ruhe ansehen können. Es soll ihm Freude machen, unter sachkundiger Beratung das zu betrachten, was dieses zeitgemäß und lebendig geführte Fachgeschäft zu bieten hat.

Gleich beim Eintritt kommen wir in die allgemeine Sportabteilung, die mit ihrer Fülle von Geräten und Spezialkleidung für alle möglichen Sportarten uns einen fesselnden und zugleich lehrreichen Einblick in die Bedürfnisse und die Anstrichstechnik des heutigen Sports gewährt. — Die wesentlich vergrößerte Abteilung „Strickwaren“ schließt sich an. Sie bietet der Dame die sportlich-modische Strickkleidung; der Herr findet dort den zu seinem Sportanzug passenden Pullover mit Sportstrümpfen. Gleich gegenüber sieht man bei „Herrenartikeln“ Sporthemden, Gürtel, sportliche Binder und was sonst zum täglichen Bedarf des Herrn zählt.

Ein paar Schritte weiter und „Schuhe bliden uns an“. Für jeden Sport die richtige Fußbekleidung — das ist hier Lösung! Vom massiven Stiefel bis zum formvollkommenen Sportschuh für das Wandern und die Straße ist alles vertreten.

Jetzt, zwei breite Stufen empor, kommen wir in die helle Abteilung für sportliche Herrenkleidung. Neben der eigentlichen Sportkleidung für Ski-, Motor-, Tennissport usw. sind geschmackvolle und zweckmäßige Sportanzüge für Wanderung und Straße zu sehen. Auch Mäntel aller Formen und Stoffarten für Regenwetter und Sonnenschein sind hier zu sehen.

In dieser, wie in den übrigen Abteilungen ermöglichte es der gegen früher bedeutend größere Raum, die Auswahl zu erweitern und dem Besucher bessere Uebersicht und mehr Bequemlichkeit zu schaffen.

Einige Stufen führen uns ein Stockwerk höher in das

„Reich der Dame“. Weit und licht ist es auch hier — so recht geschaffen zum geruchsamem Betrachten und eingehenden Prüfen der modischen Sport-Kostüme, der vielartigen, betont sportlichen Damen-Mäntel und der übrigen Sport-



Kleidung, die unter Berücksichtigung von Zweckmäßigkeit und Güte für die Dame ausgewählt ist.

Gehen wir zurück in den großen Verkaufsraum und gleich einige Stufen tiefer, dann stehen wir in einem Paradies für Wintersportler und „Wasserratten“. Hunderte und aber Hunderte von Skiern, hervorragend schöne Höl-

zer, Skistübe und Bindungen aller Art und die vielen anderen Winterportgeräte erwarten hier die Kunden. — Im Sommer werden wir hier Kalkboute, Zelte und ähnliche Dinge finden. — Man muß diese Massenverammlung von Brettern schon selbst gesehen haben, um den richtigen Begriff von ihrer wichtigen Wirkung zu erhalten.

Die organische Gliederung des Betriebs und das Streben nach wirtschaftlicher Betriebsführung erkennt man auch in der Anordnung der übrigen Räume. So ist die neuzeitlich eingerichtete Werkstätte für Montage von Ski-Bindungen und Kanten, Reparatur von „Ski-Salat“ usw. in nächster Nähe des Verkaufsraums für Winterportartikel untergebracht, während sich das Schneiderei-Atelier direkt neben der Abteilung „Damenkleidung“ befindet. Der Seitenbau beherbergt die Expedition für Stadt- und Fernverand, das Atelier des Schaufenstergehalters, das Büro des Betriebsführers sowie weitere Büroräume. Man sieht es den hellen, gut eingerichteten Räumen an, wiewohl großen Wert der Betriebsführung darauf legt, daß die Gefolgschaft nicht nur pflichtgemäß, sondern vielmehr mit Lust und Liebe bei der Arbeit ist — daß sie sich im Betrieb wohlfühlt.

Alles in allem: der Umzug in diese neuen Geschäftsräume bedeutet für Sport-Freundlieb einen weiteren Schritt in die Entwicklung, die die im Jahre 1883 gegründete Firma unter der Leitung ihres Inhabers Otto Freundlieb seit dem Jahre 1908 nahm. Nicht zuletzt aber gewinnt die Kaiserstraße durch diesen Geschäftsumbau, der die lange Ladenfront dieser Hauptgeschäftsstätte der Landeshauptstadt vorteilhaft beeinflusst.

Ladenausbau neuzeitliche Schaufensteranlagen
komplette Laden-Einrichtungen
Schaufenstergestelle, Glasaufsätze, Stufen-
tische, Glasschützende, Glasschränke

Ernst Lippelt Karlsruhe, Körnerstr. 32, Tel. 3075

LINOLEUM
Aretz & Cie.

Schaufenster- und Ladeneinrichtungen
für alle Branchen
Parkettböden **GEBR. KOLB**
Karlsruhe a. Rh., Bachstr. 43, Tel. 2073

TH. TRAUTMANN
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
KARLSRUHE I. B.
Ausführung von Neu-
und Umbauten sowie
sämtl. Reparaturen
Büro: Stefaniestraße 19, Telefon 113, 3232

Jakob Leonhard
Karlsruhe i. B. - Rüppurrerstr. 90 - Fernspr. 4942
Elektrotechnisches Geschäft
Ausführung von elektr. Anlagen jeder Art und Größe

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE

lädt zum unver-
bindlichen Besuch

seiner neuen,
schöneren und
größeren Räum-
lichkeiten ein!

Südd. Bechem & Post
G. m. b. H.
Heizung / Lüftung / Wärmewirtschaft
Fernruf 6917/18 Treitschkestraße 1

FRIEDRICH SCHWALD
Malerwerkstätte • Weinbrennerstraße 56
Alle Anstriche bis zur feinsten Schleiflackierung
Dekorations- und Reklamemalerei

Wilhelm Daler
Adlerstraße 7 Telefon 1258
Bauschlosserei
Markisen
Scherengitter
Rollgitter
Schaufkasten

LINOLEUM
Karlsruhe
Leopoldstr. 31
Telefon 2222
Fr. Gehrecke Nachf. * Spezialgeschäft

Schaufensteranlagen Ladenausbauten Markstahler & Barth

Karl Messing
1886 (50) 1936
Zimmergeschäft
Spez. Treppenbau
Kriegsstr. 235 Teleph. 1599

BAUBEDARF G. M. B. H.
MUELLER-GLAUNER-TAXIS
Karlsruhe / Brauerstr. 6 b. Tel. 7576/77
Baumaterialien aller Art | Boden- u. Wand-
plattenbeläge | Asphalt | Estrich | Isolierungen

REKLAME
Buchstaben / Glas-Azere / Glasschilder
Transparente / Leucht- u. Verkehrsschilder
G. FISCHER • Südd. Glasplakatef.
Karlsruhe, Tullastraße 59

Josef Striebich
Steinstraße 25 / Telefon 2901
Bau- und Möbelschreinerei
Werkstätte für den gesamten Innenausbau

Blechnerei und Installationsgeschäft
Sanitäre Anlagen
Friedrich Müller & Sohn
Karlsruhe i. B. Waldstr. 62
Fernsprecher 4811 • Gegründet 1882

OTTO NAGEL / STEINMETZ-TECHN. BÜRO / FASSADENVERKLEIDUNGEN / STEINMETZARBEITEN AUS NATURSTEIN / **KARLSRUHE** / KRIEGSSTRASSE 284 TELEFON NR. 1694

Lieferanten der Firma Sport-Freundlieb:

Das Zeichen für Qualität
LODEN
Frey
München
Mäntel
Sport-Anzüge

Valmaline
MANTEL
FÜR
HERREN UND DAMEN

Forma
Strickmoden
sportlich
modisch
elegant
bequem
Verlangen Sie bitte meinen Herbstprospekt
Alleinhersteller:
Forma-Fabrik Eugen Doertenbach Köln

Dassler-Sportschuhe
„Modell Waitzer“
sind Weltklasse!
Auf der Olympiade wurden damit 2 Welt- und 3 Olympia-
Rekorde aufgestellt und viele
Gold-, Silber- u. Bronzemedallien
gewonnen. Der beste Beweis für
die Güte der Dassler-Erzeugnisse
Verkauf nur durch den Handel!
Sportschuhfabrik
Gebr. Dassler
Herzogenaurach b. Nürnberg.

Die **Alpina-**
Bindung
jetzt in Deutschland
hergestellt, wird von
tausenden von Ski-
läufern bevorzugt
Hersteller:
A. Attenhofer
Konstanz

